Stadt Oberhausen	**Drucksache Nr.** **M/15/2750-01**	**Termin** **15.05.2013** **05.06.2013** **18.06.2013** **03.07.2013** **11.07.2013**	**Jugendhilfeausschuss** **Schulausschuss** **Integrationsrat** **Sozialausschuss** **Beirat für Menschen mit Behinderungen**
Bericht / Mitteilung			**öffentlich**

Termin	**Gremium**	**Vorlage zur***	**Ergebnis**	**Beschluss-kontrolle***
15.05.2013	Jugendhilfeausschuss	K		
05.06.2013	Schulausschuss	K		
18.06.2013	Integrationsrat	K		
03.07.2013	Sozialausschuss	K		
11.07.2013	Beirat für Menschen mit Behinderungen	K		

Berichtsgegenstand

Schulsozialarbeit in Oberhausen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT)
Projektzeitraum Januar 2012 bis Dezember 2012

Sachdarstellung

In der vorliegenden Dokumentation stellt die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit Oberhausen eine Zwischenbilanz der Umsetzung des Ratsbeschluss der Stadt Oberhausen vom 12.12.2011, Vorlage B/15/1753-01 mit den Anlagen 1 und 2, zur Gestaltung von Schulsozialarbeit mit Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Oberhausen vor.

Gemäß des genannten Beschlusses wurden 26 Fachkraftstellen für Schulsozialarbeit in Oberhausen geschaffen. Der Schwerpunkt wurde, dem Grundsatz der frühen Hilfen (Prävention) entsprechend, im Bereich der Grundschulen gesetzt. Zusätzlich wurden auch an Förderschulen, Hauptschulen und zwei Berufskollegs Schulsozialarbeiter/innen eingesetzt. Zwei Kräfte wurden über die RAA in den internationalen Eingangsklassen eingesetzt.

Daraus ergab sich eine Aufteilung der Fachkräfte auf 20 Grundschulen, 3 Förderschulen, 3 Hauptschulen und zwei Berufskollegs. Die Verteilung der Schulsozialarbeiter/Innenstellen nach BuT fand auf der Grundlage des ersten indikatorengestützten Bildungsberichtes der Stadt Oberhausen in Abstimmung zwischen den Bereichen 3-2 / Jugendamt und 1-4 / Schule statt.

Bereichsleiter Bereich 3-2	**Dezernent Dezernat 3**	**Kämmerer**	**Oberbürgermeister**
Gohlke **Datum 08.05.2013**	**Frind** **Datum 08.05.2013**	**Datum**	**Datum**

*** Vorlage zur:**	*** Ergebnis :**	**Beteiligung:**
Kenntnisnahme (K)	**Kenntnisnahme (K)**	**Personalrat [ ]**
		Gleichstellungsstelle [ ]

Die Arbeit der Schulsozialarbeiter/innen wird koordiniert und begleitet durch zwei Fachkräfte (eine Vollzeit-, eine Teilzeitstelle), die im Bereich 3-2 / Jugendamt tätig sind. Eine der Fachkräfte wird aus Mitteln des BuT finanziert.

Bis zu den Osterferien 2012 wurden alle Stellen für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an den entsprechenden Schulen besetzt. Die arbeitsvertragliche Bindung der Fachkräfte erfolgte durch folgende Oberhausener Wohlfahrtsverbände: AWO, Caritas, Evangelische Jugendhilfe, die Kurbel und Ruhrwerkstatt e. V. Gemeinsam mit den Schulsozialarbeitern/innen, die über die Kommune und im Landesdienst beschäftigt sind, wirken aktuell rd. 40 sozialpädagogische Fachkräfte an Oberhausener Schulen. Mittlerweile etabliert sich die Schulsozialarbeit als eine zentrale Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Schule und anderen beteiligten Institutionen.

Über die Zusammenarbeit mit der genannten Koordinierungsstelle hinaus werden die Fachkräfte durch ihren jeweiligen Anstellungsträger dienstrechtlich und fachlich begleitet.

Des Weiteren sorgen die Verbände auf der Grundlage einer finanziellen Absicherung aus den Projektmitteln des Bildungs- und Teilhabepakets für die bedarfsgerechte Sachausstattung der Fachkräfte vor Ort.

Die Koordinationsstelle moderiert, organisiert und begleitet den Projektverlauf. Hier werden regelmäßige Fachberatungen und Netzwerktreffen veranstaltet. In offenen Arbeitsgruppen erhalten die Fachkräfte Gelegenheit, sich auszutauschen und ihre Kenntnisse themenspezifisch zu erweitern. Zudem wirkt die Koordinationsstelle als Vermittler zwischen den handelnden Institutionen. Zusätzlich ist die Koordinierungsstelle verantwortlich für Fortbildungsangebote und Fachgespräche. Regelmäßig qualifiziert sie die Schulsozialarbeiter/innen zu aktuellen Fragestellungen wie datenschutzrechtliche Anforderungen, neues Kinderschutzrecht, Zusammenarbeit mit dem ASD und der Umsetzung der Mittel / Anträge aus dem BuT-Paket (Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Jobcenter Oberhausen). Fortbildungen werden zu Themen wie Elternberatung, Migration, soziales Kompetenztraining, psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, ADHS und Inklusion angeboten. Die Fortbildungen werden zudem zeitnah an die Bedürfnisse der Schulsozialarbeiter/innen angepasst und erweitert. Der Koordinierungsstelle stehen zu dem Projektmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Höhe von 200.000 Euro/Jahr zur Verfügung. Auf der Basis eines von der Koordinierungsstelle erarbeiteten Kriterienkataloges zur Projektfinanzierung haben die Schulen die Möglichkeit, diese Mittel entsprechend einzusetzen.

Als steuerndes Gremium hat sich eine Arbeitsgruppe „Schulsozialarbeit“ gebildet. Hier wirken Vertreter/innen von Jugendamt, Schulaufsicht, und Wohlfahrtsverbänden zusammen. Dabei werden grundsätzlich einvernehmliche Entscheidungen zur Umsetzung des o .g. Ratsbeschlusses zur Schulsozialarbeit abgestimmt.

Die Arbeit der Fachkräfte für Schulsozialarbeit aus Mitteln des BuT ist in den vergangenen Monaten erfolgreich angelaufen. Jede Schule hat mit der Fachkraft vor Ort ein eigenes Detailkonzept zur Umsetzung der Schulsozialarbeit erarbeitet. Die Konzepte basieren auf den Anforderungen des Bildungs- und Teilhabepakets (Handlungsempfehlungen) und individuellen Bedürfnissen der Schulen. Hier dient als Grundlage das Konzept der Schulsozialarbeit für alle Oberhausener Schulen. Eine Befragung der Schulsozialarbeiter/innen ergab, dass folgende Aktivitäten zunehmend etabliert haben:

° Beratung und Hilfestellung bei der Beantragung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (Klassenfahrten, Mittagessen, Lernförderung, Schülerfahrkosten, Teilhabe am kulturellen und sozialem Leben)

°Kontaktaufbau zu / und Vernetzung der Eltern (Elterncafes, Elternabende)

°Umsetzung von präventiven Projekten (z.B. Sozialkompetenz-Training, Coolnesstraining, Teamgeister, Musik- AG, Sport- AG, Kunst- AG, Klettern, Computertraining, Museumsbesuche…)

°Intervention in Krisensituationen

°Einzel- und Gruppenförderung

°Kooperation mit Partnern, Vereinen und Verbänden im Umfeld der Schule

°Vernetzung der Schule im Stadtteil

°Kooperation mit dem Jugendamt

°Projekte zur Partizipation bildungsferner Kinder und Jugendlicher.

Die Schulsozialarbeit wird sowohl von den Schulen selbst als auch aus Sicht der Jugendhilfe als ein wichtiger Baustein zur Verbesserung von Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern angesehen. Sie erhöht deren kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. Ein wichtiger weiterer Aspekt ist, dass sich die Schulsozialarbeit als wichtiger Baustein präventiver Maßnahmen in der Kinder- und Jugendbildung etabliert. Schulsozialarbeit fördert zudem die Vernetzung zwischen den Bildungsakteuren in den Bereichen Schule und Jugendamt, sowie mit freien Trägern.

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit aus Mitteln des BuT ist bis zum 31.12.2013 befristet.

Bei der Vielzahl positiver Rückmeldungen durch Schüler und Schülerinnen und deren Eltern sowie den Schulleitungen und den Lehrerkollegien der kooperierenden Schulen ist eine Fortführung der Schulsozialarbeit gem. BuT über den 31.12.2013 hinaus mehr als wünschenswert. Erkenntnisse darüber, ob über 2013 hinaus eine solche Förderung fortgesetzt wird, liegen der Verwaltung bisher nicht vor.

Anlage

Standortliste-Schulsozialarbeit BuT